

Maistro

Kombipackung zur Bekämpfung von Hirsen und zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais

Successor® 600: Emulsionskonzentrat (EC)

Talisman®: Öldisperion (OD)

Bozon®: Suspensionskonzentrat (SC)

Successor® 600: Pfl.Reg.Nr.: 2881-0

Talisman®: Pfl.Reg.Nr.: 3767-0

Bozon®: Pfl.Reg.Nr.: 4529-0

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:

Successor® 600: 600 g/l (60 Gew.-%) Pethoxamid

Talisman®: 40 g/l (4,21 Gew.%) Nicosulfuron

Bozon®: 100 g/l (9,1 Gew.-%) Mesotrione

Liefereinheit und Gebindeform:

13 l

1 Kombipackung enthält 5 l Successor 600®, 4 l Talisman® und 4 l Bozon®

Kennzeichnung Successor® 600:

Gefahrenklassen: GHS05, GHS07, GHS09; Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise: H302, H315, H317, H318, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P261, P264, P270, P272, P280, P301+P312, P302+P352, P305+P351+P338, P310, P321, P330, P322+P313, P333+P313, P362+P364, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH 401

Abstandsauflagen:

Spritzen

15 m (Regelabstand)

10 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Kennzeichnung Talisman®:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS09; Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H315, H317, H319, H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P261, P270, P272, P280, P302+P352, P305+P351+P338, P332+P313, P333+P313, P337+P313, P362+P364, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH 401

Abstandsauflagen:

Spritzen

5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Kennzeichnung Bozon®:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS08, GHS09; Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H319, H361d, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P201, P202, P264, P270, P280, P305+P351+P338, , P308+P313, P337+P313, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH 401

Aufwandmenge

1 l/ha Talisman + 1 l/ha Bozon + 1,25 l/ha Successor 600 (Packung ausreichend für 4 ha)

Wirkungsweise

Mit Maistro steht eine TBZ-freie Lösung in der Maisunkrautbekämpfung zur Verfügung. Maistro überzeugt mit seiner sehr guten Wirkung gegen die im Maisanbau dominanten Hirsen und der breiten Wirkung gegen nahezu alle 2-keimblättrigen Unkräuter.

Die Wirkstoffe Mesotrione und Nicosulfuron werden vorwiegend über die Blätter, aber auch über die Wurzeln behandelter Pflanzen aufgenommen. Sie werden nach der Aufnahme rasch im Saftstrom der Pflanzen verteilt und zu den im Wachstum befindlichen Geweben verlagert. Dies ermöglicht eine hohe zeitliche Anwendungsflexibilität. Empfindliche Pflanzen reagieren mit sofortigem Wachstumsstillstand und langsamem Absterben nach anfänglicher Gelb- oder Weißverfärbung. Je wachstumsfördernder die Umweltbedingungen sind, umso rascher vollzieht sich dieser Absterbe Prozess.

Der Wirkstoff Pethoxamid wird nur von keimenden Schadpflanzen vorwiegend aus der obersten Bodenschicht aufgenommen. Pethoxamid stellt die Bodenkomponente des Maistro dar, welche nachkeimenden Unkräuter und Hirsen über mehrere Wochen hinweg bekämpft und dessen Wirkung nach jedem Regenereignis erneut aufgefrischt wird. Der Einfluss ausreichender Bodenfeuchtigkeit ist somit als notwendig anzusehen.

Durch die starken Blatt und zusätzliche Bodenwirkung ist es möglich, Maistro sehr flexibel im Nachauflauf des Maises bzw. der Unkräuter einzusetzen.

Wirkungsspektrum

mit Maistro gut zu bekämpfen:

Hühnerhirse*, Borstenhirse Arten*, Rispenhirse, Johnsongras, Glattblättrige Hirse, Einjährige Rispe, Ackerdistel, Amarant-Arten, Ampfer (Sämlinge), Franzosenkraut, Gänsefuß, Hederich, Kamille, Kartoffeldurchwuchs, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Melde, Nachtschatten, schwarzer, Raps, Senf, Samtpappel, Schönmalve, Sonnenblume, Stechapfel, Vogelmiere, Zweizahn

mit Maistro ist ausreichend zu bekämpfen:

Fingerhirse Arten*, Flughafer, Quecke

Ackerminze, Ambrosia, Ehrenpreis-Arten, Huflattich, Schachtelhalm (nur Unterdrückung)

mit Maistro weniger gut bzw. nicht bekämpft werden:

Ackerwinde, Zaunwinde

*Volle Wirkung nur bis Bestockungsbeginn

(Hirsen bis Bestockungsbeginn sehr gute Wirkung, Ausnahme bei resistenten Biotypen)

Einsatzzeitpunkt und Anwendungsempfehlungen

Der zugelassene Anwendungsbereich von Maistro erstreckt sich vom 2 bis zum 6 Blattstadium des Mais, der optimale Anwendungszeitpunkt von Maistro liegt im 3 bis 4 Blattstadium des Mais, wobei auf Faktoren wie Zusammensetzung und Entwicklungsstadium der Unkräuter und Ungräser, Witterungsverhältnisse u.a. zu achten ist. Um ein Abrinnen der Spritzbrühe von der Pflanzenoberfläche (besonders von Gräsern) zu vermeiden ist es möglich ein Netzmittel zuzugeben.

Die Spritzung sollte nur in gut abgetrockneten Maisbeständen durchgeführt werden. Bei einer Anwendung in den Morgenstunden ist daher auch unbedingt darauf zu achten, dass die Unkräuter und Ungräser absolut frei von Tau sind.

Maistro bekämpft ein breites Spektrum an Unkräutern und Ungräsern im Mais. Bei Vorhandensein von Winde-Arten bzw. starkem Distel Vorkommen ist die Zugabe eines Dicamba- Produktes notwendig. Bei Auftreten von Wurzelunkräutern ist darauf zu achten, dass diese zum Anwendungstermin bereits voll aufgelaufen sind und genügend Masse ausgebildet haben (Winden mind. 10–20 cm).

Wasseraufwandmenge

Maistro kann mit praxisüblichen Wasseraufwandmengen (200–400 l/ha) ausgebracht werden.

Wartezeit: keine

Mischbarkeit

Maistro ist mischbar mit Dicamba- und Bromoxynil-Produkten. Bei Ausbringung dieser Mischungen ist unbedingt auf eine trockene und möglichst warme Witterung zu achten! Die Verträglichkeit von Tankmischungen mit Maistro ist stark witterungsabhängig. Zusätze von Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL), Ölen und Netzmitteln bergen je nach Witterungsbedingungen ein Risiko für die Maisverträglichkeit und werden daher nicht generell empfohlen.

Kulturverträglichkeit

Unter den im Maisanbau üblichen Witterungsbedingungen, d.h., wenn keine ungünstigen Witterungsverläufe während und nach der Anwendung (wie z.B. kühle und feuchte Witterung, lang anhaltende Trockenheit, Staunässe, starke Tag-Nacht-Temperaturschwankungen, niedrige Nachttemperaturen, sich langsam erwärmende Böden) herrschen, wird Maistro nach bisherigen Erfahrungen von allen Silomais- und Körnermaissorten gut vertragen. Die Anwendung von Maistro wird aus Verträglichkeitsgründen nicht empfohlen

- bei Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen,
- bei lange anhaltender Trockenheit, oder bei Staunässe,
- in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden,
- im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien, in der Saatmaisvermehrung sowie in Zuckermais.

Nachbau

Falls ein vorzeitiger Umbruch von mit Maistro behandelter Maisbestände erforderlich wird, kann auf diesen Flächen 4 Wochen nach Anwendung und tief wendender Bodenbearbeitung (Pflugfurche) erneut Mais nachgebaut werden. Im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge erlaubt der unter üblichen Bodentemperatur und Feuchtigkeitsverhältnissen nahezu vollständige Abbau der Wirkstoffe im Boden nach bestimmungsgemäßer und sachgerechter Anwendung den Nachbau aller ackerbaulichen Hauptkulturen.

Vor dem Nachbau zweikeimblättriger Zwischenfrüchte und empfindlicher zweikeimblättriger Hauptkulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen) muss der Boden gepflügt werden. Schäden an Folgekulturen sind möglich.

Wirkmechanismus

(HRAC-Gruppe): F2 (Mesotrione), B (Nicosulfuron), K3 (Pethoxamid)

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise für Successor®600:

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden.

Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern

reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Giftig für Regenwürmer.

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13- VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Für 1. Indikation: Keine Anwendung auf Saatgutvermehrungsflächen.

Für 4. Indikation: Anwendung im Nachauflauf: Schäden an der Kultur möglich.

Für 5. Indikation: Schäden an der Kultur möglich.

Zum Schutz von Grundwasser nicht mehr als 1 Anwendung in einem Zeitraum von 3 Jahren auf der gleichen Fläche, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die diese(n) Wirkstoff(e) enthalten.

Für 2. und 3. Indikation: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für die Anwendung in Mais:

Keine Anwendung auf Saatgutvermehrungsflächen.

Für die Anwendung in Ölkürbis und Sojabohne:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den Betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für die Anwendung in Sonnenblume: Anwendung im Nachauflauf: Schäden an der Kultur möglich.

Für die Anwendung in Winterraps: Schäden an der Kultur möglich.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise für Talisman®:

SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes

Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberfläche ngewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Zum Schutz von

Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberfläche ngewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13- VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden.

Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.

69.102/13- VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. Enthält ethoxylierte Fettsäuren. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC):

Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise für Bozon®:

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberfläche ngewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw.

Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

21.6 Prozent des Gemisches bestehen aus einem oder mehreren Bestandteilen von unbekannter inhalativer Toxizität. Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden. Es muss bei der Anwendung des Pflanzenschutzmittels ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich ist das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Es wird empfohlen, das Anwendungsequipment nach Verwendung sorgfältig zu spülen, um eine potentielle Korrosion der Metallteile zu verhindern. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 27 Schäden in Saatmais möglich.

Lagerung und Transport:

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln, unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalpackung aufbewahren.

Hinweis für den Käufer/Gewährleistung

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen. Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister des BAES (Bundesamt für Ernährungssicherheit) unter <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister>.

Maistro:
Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:
FMC Agro Austria GmbH, Auersperggasse 13, A-8010 Graz

Talisman®:
Zulassungsinhaber;
für die Endkennzeichnung verantwortlich:
Galenika-Fitofarmacija d.o.o.
Trzaska cesta 515 I SI - 1351
Brezovica pri Ljubljani
Slovenia

Bozon®:
Zulassungsinhaber;
für die Endkennzeichnung verantwortlich:
Galenika-Fitofarmacija d.o.o.
Trzaska cesta 515 I SI - 1351
Brezovica pri Ljubljani
Slovenia